Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint

Nr. 216. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend, den 9. Mai 1868.

Deutschland.

O. C. Zoll-Parlaments-Verhandlungen.

8. Sitzung des Zollparlaments. (8. Mai.)

Eröffnung 11¼ Uhr. Das Haus ist lückenhaft besetzt, vom Bundesrath sind anwesend Präsident Delbrück, v. Linden u. A. Die Tribünen sind leer.

Erster Gegenstand der Tages-Ordnung ist die Schlußberathung über den Antrag des Abgeordneten Stumm und Genossen: den Vorsitzenden des Bundesrathes des deutschen Zollvereins aufzufordern, darauf hinzuwirken, daß die Ausfuhrvergütung, welche Frankreich den Bestimmungen des Art. 6 des deutsch-französischen Handelsvertrages zuwider seiner Eisen-Industrie durch die mißbräuchliche Handhabung der Rückvergütung des Importzollbetrages (titres d'acquit-à-caution) gewährt, baldigst beseitigt werde.

Beide Referenten, Dr. Becker (Dortmund) und Dr. Friedenthal, beantragen dem Antrage die Zustimmung zu ertheilen.

Abg. Dr. Becker legt die bezüglichen Bestimmungen des Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Frankreich vom 8. August 1862 und die Art der Ausführung derselben von Seiten der französischen Regierung dar, und findet daß die Ausführung nicht im Geiste des Vertrages gehandhabt werde. Die Bestimmung, daß eingeführtes Roheisen zollfrei bleibe, wenn es innerhalb sechs Monaten wieder verarbeitet ausgeführt werde, werde mißbräuchlich ausgedehnt, indem für ausgeführte Eisenwaaren überhaupt eine Zollvergütigung gewährt wird. So erhalte z. B. ein französischer Industrieller, welcher 100,000 Centner Eisenschienen ausführe, dafür eine Vergütigung von 25,000 Francs. Wenn es sich lediglich um einen Verzicht des französischen Fiskus auf eine Einnahme handelte, so würde uns die ganze Sache nichts angehen; diese Vergütigung sei aber in der That zu einer Ausfuhrprämie auf Eisenfabrikate geworden mit der Tendenz, die Preise der deutschen Industrie herunterzudrücken. Unter solchen Umständen sei eine weitere Herabsetzung der Eisenzölle schwer zu vertreten und die Schutzzöllner würden leichtes Spiel haben.

Correferent Dr. Friedenthal weist nach, daß es sich hier direkt um eine Ausfuhrprämie handle und beruft sich auf einen Bericht zweier Mitglieder des Zollparlaments in der würtembergischen Kammer und selbst auf die Aussagen französischer Industrieller. Man halte bei dieser Ausfuhrvergütigung nicht darauf, daß dasselbe Eisen wieder ausgeführt werde, sondern man verlange nur gleiche Quantität und Qualität. Die Einrede, daß eine genaue Controle in dieser Hinsicht nicht möglich sei, widerlege sich am Besten durch die eingehenden Bestimmungen über dieselbe Materie, die in den jüngst zwischen dem Zollverein und Oesterreich geschlossenen Vertrag aufgenommen seien, und die die Indentität des eingeführten und wieder ausgeführten Eisens recht wohl garantirten. Ebenso falsch sei die Erwägung, daß die französische Regierung eigentlich damit nur ihren Industriellen ein Geschenk mache, und zugleich den Deutschen dadurch billiges Eisen verschaffe.

Präsident Delbrück: Der vorliegende Gegenstand hat auch die Aufmerksamkeit des Präsidiums bereits auf sich gezogen. Es ist schon vor mehreren Wochen der Botschafter des norddeutschen Bundes in Paris beauftragt worden, die heute hier zur Debatte gelangte Frage zum Gegenstand der Erörterung mit der kaiserlichen Regierung zu machen. Es ist dabei darauf hingewiesen, daß durch den Vertrag von 1862 durch die in diesem Vertrage für Eisen veranlagten Zollsätze gewisse Grundlagen für die Concurrenz der beiderseitigen Werke festgestellt werden sollten und daß diese Grundlage durch die Art und Weise in unnatürliche Wege geleitet werde, in welcher dieselbe durch kaiserliches Decret zur Ausführung gelange. Es ist ferner darauf hingewiesen, daß es in Frage stände, eine Abänderung der Eisentarife vorzunehmen, daß die bezüglichen Verhandlungen aber durch das Beharren der französischen Regierung bei ihrem gegenwärtigen System zum Mindesten nicht gefördert werden würden. Die Sache ist bisher noch Gegenstand der Verhandlung; welches Ergebniß diese Verhandlung haben wird, läßt sich zur Zeit noch nicht bestimmen; es ist eine ausführliche Rückäußerung von Seiten des Botschafters bisher noch nicht angelangt.

Die Discussion wird eröffnet.

Abg. Twesten (gegen den Antrag): Wenn man eine solche Aufforderung an das Präsidium zur Einwirkung auf eine andere Regierung erläßt, muß man äußerst vorsichtig dabei zu Werke gehen. Es erscheint nicht angemessen, durch Annahme eines solchen Antrags gewissermaßen für den Schutzzoll und für die Aufrechterhaltung des verhältnißmäßig hohen Betrages (25 Sgr. für Eisenbahnschienen) zum Vortheil der Eisenproducenten einzutreten. Wir haben auch gar kein Recht, auf die Ausfuhrvergütung hinzuwirken für Gegenstände, die von Frankreich nach anderen als Zollvereinsstaaten erhoben werden. Da nach der Erklärung des Bundes-Commissars die Sache in den Bereich diplomatischer Verhandlungen gezogen ist, empfiehlt es sich nicht, die Frage hier zum Austrag zu bringen; es wird vielmehr besser sein, wenn die Interessenten sich direct mit dem Bundespräsidium in Verbindung setzen. Es ist um so weniger zu rathen, jetzt den Antrag anzunehmen, da durch ein neueres Decret der französischen Regierung die Identität der exportirten mit den mit dem Exportvermerk versehenen importirten und verzollten Sachen verlangt wird, wenn eine Rückvergütung gewährt werden soll. Dies sollte den Antragsteller veranlassen, seinen Antrag zurückzuziehen.

Abg. Miquel: Wenn das zuletzt erwähnte Decret wirklich bestände, was ich bezweifle, bis ich es gesehen, wäre der Antrag allerdings abzulehnen, da in diesem Falle ein Vertragsbruch allerdings nicht vorläge. Ist dies aber nicht der Fall, so liegt ein offenbarer Vertragsbruch von Seiten der französischen Regierung vor. Daß gerade der Abg. Twesten, der sonst auf das Recht ein so entscheidendes Gewicht legt, hier so leicht von der Rechtsfrage absieht, wundert mich. Gerade Frankreich gegenüber, das sich über die Rechte gegen das Ausland mit rücksichtsloser Naivetät hinwegsetzt, erscheint es um so mehr gerathen, an diesen Bestimmungen entschieden festzuhalten. Die französische Regierung ist nach dem Handelsvertrage nicht berechtigt, Ausfuhrprämien auf gewisse Gegenstände zu legen; und zwar hat Frankreich auch solche Sachen mit Ausfuhrprämien versehen, für die ein Zoll gar nicht erhoben war, sondern die in Frankreich vollständig producirt waren. Da liegt keine volkswirthschaftliche Frage mehr vor, sondern lediglich eine Rechtsfrage. Der Bericht des preußischen Abgeordnetenhauses über den deutsch-französischen Handelsvertrag bestätigt, daß das Abgeordnetenhaus damals die bezüglichen Bestimmungen des Handelsvertrags gerade so interpretirt hat, wie wir. Die Möglichkeit des Vertragsbruchs hat man allerdings damals nicht vorgesehen, sondern zu viel Vertrauen in die französische Regierung gesetzt. Eine offenbare Umgehung des Vertrags liegt vor; wenn wir die Interessen der Nation vertreten wollen, müssen wir uns gegen solche offenbare Verletzungen erklären. Gerade, wenn das Präsidium schon Schritte zur Abhilfe gethan hat, empfiehlt es sich um so mehr, den Antrag anzunehmen, da eine Ablehnung desselben eine Desavouirung der Regierung ausdrücken würde.

Abg. v. Hennig (gegen den Antrag): Durch Ablehnung des Antrags desavouiren wir die Regierung nicht, da der Bundes-Commissar keineswegs die volle Berechtigung des Antrags anerkannt hat. Da die Regierung aber Schritte bereits gethan hat, haben wir gar keine Veranlassung, uns hier damit weiter zu befassen; es ist vielmehr Sache der Interessenten, sich im Wege der Petition an die Regierung zu wenden. Der ganze Antrag wäre wohl überhaupt viel passender in Form einer Interpellation bei Gelegenheit der Berathung des Zolltarifs behandelt worden, als daß hier mit so großem Geräusch ein besonderer Antrag eingebracht worden ist. Die Sache ist auch gar nicht so ungeheuerlich, wie sie dargestellt wird, da nach statistischen Nachrichten die Gesammteinfuhr von Eisenfabrikaten im Zollverein im Jahre 1864 betrug 133,434 Ctr., die Ausfuhr 231,851 Ctr., als eine Mehrausfuhr aus dem Zollverein von 98,417 Ctr. So gewaltig kann also die Masse des bei uns eingeführten französischen Eisens nicht sein. Eisenbahnschienen sind im Jahre 1864 eingeführt in den Zollverein 5184 Ctr., ausgeführt 107,047 Centner; die Mehrausfuhr betrug also 101,863 Ctr. Woher da die kolossale Masse des französischen Eisens kommen soll, begreife ich nicht. Der erste Referent hat als Motiv für den Antrag angegeben, daß die Franzosen im Stande gewesen wären, genau um [illegible] viel billiger ihr Angebot bei Eisenbahnbauten zu machen, als die R[illegible]ung bei der Ausfuhr betrug. Wenn es aber der Fall ist, so ist doch klar, daß, da das französische Eisen schon mehr Transportkosten erfordert, als das im Innern producirte, das Eisen in Frankreich überhaupt billiger sein muß, als bei uns. Dies ist auch richtig, da in der Gegend von Metz Eisensteine billiger und leichter zu produciren sind, als in unseren westlichen Provinzen. Daß das französische Eisen billiger geliefert werden kann, liegt dann also in der Natur der Verhältnisse, nicht in der französischen Manipulation.

Der Abg. Miquel will nicht glauben an den Erlaß des vom Abg. Twesten citirten französischen Reglements. Ich habe es hier gedruckt vor mir im „Moniteur". (Redner verliest das Decret in französischer Sprache und übersetzt es in Folge des wiederholten Rufes: „deutsch! deutsch!" sodann.) Hiernach wird die bisherige Freiheit, 6 Monate Gebrauch machen zu können von dem erworbenen Titel zur Wiederausführung, auf 3 Monate reducirt, und ferner bestimmt, daß die Idendität so genau, wie irgend möglich, festgestellt werden soll zwischen dem eingeführten Metall zu den Fabrikaten, die ausgeführt werden. Allerdings haben wir das Recht, zu verlangen, daß die französische Regierung den Vertrag halte; da wir aber gehört haben, daß die Regierung selbst schon die Initiative ergriffen hat, liegt für uns keine Veranlassung vor, uns noch weiter damit zu beschäftigen.

Abg. Mohl empfiehlt den Antrag, da durch die vertragswidrige und unnatürliche Ausfuhrprämie die deutsche Industrie in der Concurrenz mit dem Auslande benachtheiligt wird.

Abg. Stumm: Das vom Abg. v. Hennig verlesene neue Reglement enthält nur unwesentliche Modificationen, eine Verletzung des Vertrages ebenso. Den Vorwurf, daß ich meinen Antrag „mit so großem Geräusch" eingebracht, muß ich zurückweisen. Er beruht weniger auf dem Motiv, von diesem oder jenem Industriezweige die Nachtheile abzuwenden, die aus der mißbräuchlichen Handhabung des Handelsvertrages von Seiten der französischen Regierung entstanden sind, sondern um überhaupt zu constatiren, daß der französische Handelsvertrag seinem Sinne und Wortlaut nach gemißbraucht wird. Hiergegen müssen wir protestiren, um solchen Mißbräuchen für die Zukunft und wo möglich auch mit Bezug auf andere Handelsproducte vorzubeugen.

Ref. Abg. Becker verwahrt sich gegen die Ansicht des Abg. Twesten, daß es sich hier um eine schutzzöllnerische Agitation handle, es handle sich nur um die Frage, daß ein rechtsgiltiger Vertrag von einer Seite nicht willkürlich überschritten werden dürfe. Die statistischen Nachweise des Abg. v. Hennig können nicht maßgebend sein, da ein Jahr allein gar nichts beweist. Gleich im Jahre darauf, 1865, sind z. B. aus Frankreich mehr Schienen in den Zollverein eingeführt worden, als die ganze Einfuhr des Jahres 1864 beträgt.

Corref. Abg. Friedenthal: Der Abg. v. Hennig hat bei der Verlesung des Reglements gerade eine Hauptstelle ausgelassen. Die zweite Modification des Reglements hat nämlich den Zweck zu etabliren die Identität der Art (espèce), gerade das Gegentheil von der Identität des Gegenstandes. Das Reglement hat also an der Sache nichts geändert.

Abg. v. Hennig (persönlich): Die Uebersetzung des Wortes espèce durch den Vorredner ist nicht richtig; es heißt nicht „Art", sondern Gattung der Waare (Heiterkeit); das ist ein Unterschied. — Der Antrag Stumm wird mit großer Majorität angenommen; dagegen nur ein Theil der Nationalliberalen.

Es folgt die Schlußberathung über den Gesetzentwurf wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung.

Zu § 5 liegen Amendements der Abgg. Krieger (Posen) und Miller (Kaufbeuren) vor, die an den in der Vorberathung gefaßten Beschlüssen nichts ändern, sondern nur redactionelle Verbesserungen enthalten. Nachdem Abg. Miller sein Amendement zurückgezogen und sich auch Präsident Delbrück mit dem Krieger'schen einverstanden erklärt hat, wird dies mit großer Majorität angenommen, desgleichen das Gesetz im Ganzen.

Auch zu der in der Vorberathung auf Antrag des Abg. Müller (Stettin) angenommenen Resolution beantragt der Abg. Krieger einzelne formelle Aenderungen, welche vom Abg. Müller acceptirt und vom Hause genehmigt werden. Die ganze Resolution wird angenommen.

Schluß 1¾ Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 10 Uhr. (Tagesordnung: Vorberathung des Handelsvertrages mit Oesterreich und Einbringung der Vorlage, betreffend die Besteuerung des Tabaks, die für morgen angekündigt ist.)

Gewinn-Liste der 4. Klasse 137. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

Nach dem Bericht von Engel Nachf., Alexanderstr. 38,
ohne Gewähr.
(Aus dem Berliner Fremden- und Anz.-Blatt,)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

1 Hauptgewinn von **40,000 Thlr.** fiel auf Nr. 59,228.

1 Hauptgewinn von **25,000 Thlr.** auf Nr. 67,530.

4 Gewinne von **5000 Thlr.** fielen auf Nr. 1891. 17,824. 41,109 und 68,793.

6 Gewinne von **2000 Thlr.** auf Nr. 8661. 25,528. 57,019. 60,889. 85,582 und 87,515.

43 Gewinne von **1000 Thlr.** auf Nr. 5568. 5996. 8823. 10,497. 11,464. 15,438. 16,833. 17,210. 24,240. 26,250. 26,349. 27,086. 30,376. 32,912. 33,645. 36,364. 38,974. 39,731. 41,811. 42,859. 43,454. 47,715. 48,272. 49,614. 51,731. 54,630. 58,959. 60,692. 62,545. 63,350. 66,708. 72,055. 74,252. 75,361. 77,369. 78,879. 79,910. 80,577. 83,801. 88,023. 89,318. 90,262 und 93,728.

37 Gewinne von **500 Thlr.** auf Nr. 6479. 7653. 8819. 13,172. 14,077 17,397. 23,410. 24,304. 25,053. 25,421. 25,673. 28,577. 31,625. 33,878. 33,933. 37,492. 42,966. 50,470. 51,593. 52,278. 53,545. 54,320. 58,060. 58,159. 59,790. 63,229. 64,812. 65,959. 67,178. 67,588. 68,005. 69,651. 71,115. 81,328. 86,450. 91,528 und 92,512.

63 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 595. 2061. 3540. 3627. 3734. 4532. 8787. 8830. 10,315. 10,732. 11,143. 17,422. 17,647. 20,602. 21,616. 21,804. 25,569. 26,232. 26,785. 28,597. 28,839. 31,051. 32,132. 32,938. 39,640. 40,672. 41,569. 41,764. 42,821. 44,594. 46,596. 47,463. 49,517. 50,949. 54,409. 55,273. 55,961. 56,407. 56,936. 57,058. 58,692. 60 012. 61,861. 63,407. 64,707. 67,627. 69,681. 73,520. 74,607. 74,719. 75,544. 77,788. 79,497. 80,919. 83,622. 83,728. 83,957. 84,339. 84,405. 87,154. 89,250. 93,657 und 94,817.

Gewinne zu **70 Thlr.** (Die Gewinne zu **100 Thlr.** sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

233. 65. 97. 376. 80. 90. 411. 21. 560. 951. 1039. 61. 83. 117. 47. 51. 89. 243. 44. 56. 362 (100). 72 (100). 428. 60. 77. 674. 77. 762. 819. 51. 79. 80. 900. 32 (100). 2012. 18. 54. 125. 38. 202. 5. 49 (100). 350. 410. 79. 502. 54. 682. 718. 21. 69 (100). 71. 958 (100). 5039. 72. 159. 72. 83. 215. 30. 89. 97. 358. 87. 99. 401. 5. 14. 563. 65. 96. 616. 76. 89. 720 (100). 31. 51. 812. 951 (100). 58. 76. 4007. 83. 100. 208. 41. 45. 52. 65. 344. 448. 93. 514. 71. 634. 716. 56. 813. 22. 976. 90. 5018. 25. 36. 52. 110. 225. 64. 68. 86. 388. 447. 534. 61. 630. 96. 712 (100). 26. 75. 805 (100). 12. 38. 65. 920. 6002. 7. 87. 89. 153. 59. 94. 455. 69. 85. 532. 50. 95. 605. 13 (100). 729. 50. 805. 16. 71. 902. 98. 7019. 25. 39. 83. 145. 69. 238. 55. 346. 53. 442. 59. 538. 88. 607. 12 (100). 91. 716. 38. 55. 77. 85. 87. 860. 67. 958. 88. 8007. 39. 72. 86. 94. 162. 270. 365. 76. 423. 93. 516. 54. 72. 74. 97. 607. 47. 746. 91. 922. 9092. 121. 47. 62. 66. 244. 58. 92. 465. 84. 88. 531. 88. 751. 82. 900. 53. 64.

10,047. 57. 79 (100). 133 (100). 241. 331. 62. 63. 468. 87. 555 (100). 613. 44. 751 (100). 62. 74 (100). 867 (100). 914. 11,017. 66. 78. 83 (100). 89. 101. 19. 59. 78. 227. 69. 98. 324. 42. 469. 504. 18. 75. 88. 618. 27. 64. 800. 14. 913. 99. 12,010. 18. 35 (100). 97. 119. 21. 213. 63. 76. 335. 587. 719. 801. 57. 13,059. 76. 101. 12. 41 (100). 42. 85. 217. 32. 390. 96. 429. 68. 527. 31. 54. 69. 78. 605. 90. 768. 801. 56. 901. 79. 14,004. 72. 137 (100). 57. 61. 90. 241 (100). 59. 88. 328. 30 (100). 94. 474. 86. 593. 625. 54. 56. 94. 96. 755. 841. 87. 901. 8. 12. 50. 15,022. 44. 69. 112. 53. 281. 346. 408. 41. 93. 501. 80. 606. 94. 730. 60. 88. 888. 16,058. 90 (100). 97. 127. 42. 56. 95. 227. 29. 61 (100). 85. 302. 88 (100). 415. 72. 504. 87. 617. 28. 53. 726. 31. 59. 87. 862. 79. 968. 17,119. 23. 265. 327. 39. 77. 414. 56. 71 (100). 541. 622. 727. 828. 90. 18,019. 50. 172 (100). 230. 430. 44. 45 (100). 70 (100). 75. 99. 542. 50. 67. 81. 96. 603. 17. 44. 718. 36 (100). 858. 65. 88. 905. 57. 98. 19,035. 140. 96. 258. 339. 45. 452. 90. 504. 707 (100). 79. 803. 25. 51. 74. 82. 83. 985. 97.

20,079. 98. 157. 85. 250. 65. 96 (100). 304. 40. 98. 531. 78. 89. 679. 784. 810. 41. 932. 21,093. 104. 41. 71. 73. 206. 19. 318. 82. 84 (100). 93. 436. 565. 70. 676. 97 (100). 719. 45. 76. 88. 812. 32. 34. 90. 955. 22,053. 178. 97. 225. 94. 326. 33. 63. 531. 64. 66 (100). 612. 39. 714 (100). 24. 31. 53. 68 (100). 801 (100). 17. 911. 23,010. 129. 35. 277. 440. 591. 765. 79 (100). 830. 38. 24,158. 75. 215. 18. 399. 409. 577. 625 (100). 53. 58. 82. 736. 71. 835 (100). 907. 8. 86. 25,072. 74. 118. 216. 25. 29 (100). 33. 78. 361. 400. 27. 78. 533. 77. 94 (100). 99. 638 (100). 39. 42 (100). 76. 806. 900. 14. 26,043. 49. 121. 255. 420. 73. 85. 556. 94. 697. 705. 81. 94. 859. 66. 70 (100). 930 (100). 33. 27,099. 121. 36. 99. 282. 345. 87. 419. 65. 82. 500. 626. 34. 38. 70. 743. 835. 41. 903. 28,147. 290. 319. 599 (100). 617. 40. 49. 81. 725 (100). 57. 83. 88. 892. 968. 86. 29,082. 84. 118. 216. 76. 353. 93. 419. 21. 542. 646. 66 (100). 91. 96 (100). 822. 75. 938.

30,012. 40. 67. 73. 87. 133. 48. 51. 82. 209. 346. 431. 43. 99. 686. 93. 739 (100). 809. 48. 62. 917. 31,007. 163. 77 (100). 302. 79. 405. 18. 512. 53. 56. 611. 55. 85. 99. 718. 810. 67. 97. 977. 32,000. 14. 30. 50. 53. 108. 21. 25. 34. 93. 230. 55. 353. 83. 92. 522 (100). 32. 640. 823. 33,018. 57. 132. 40. 49. 222. 323. 79. 99. 425. 33. 37. 71. 89. 500. 651. 52. 815. 82. 918. 76. 34,010. 57. 61 (100). 98. 109. 47. 61 (100). 259. 82. 331. 403. 505. 622. 67. 735 (100). 38. 41. 54. 79. 816. 19. 48. 911. 12. 35,104. 61. 210. 52. 93. 303. 417. 87. 88. 689. 750. 78. 877. 914. 36,007. 36. 55. 97. 134. 54. 211. 15. 42. 68. 329. 40. 67. 429. 51 (100). 58. 84. 552. 59. 626. 91. 93. 754. 61. 883. 902. 6. 12. 82. 37,020 (100). 167. 89. 260. 70. 97. 394 (100). 432. 96. 503. 681. 98. 726 (100). 41. 52. 66. 884. 935. 38,068. 170. 275. 302. 7. 409. 27. 83. 583. 707. 60. 890. 964. 72. 90. 39,127. 58. 255. 96. 306. 42. 408. 14. 511 (100). 72. 88. 92. 619. 81. 920.

40,003. 28. 102 (100). 29. 240. 59. 397 (100). 411. 12. 28. 60. 528. 60. 74. 93. 750. 69. 70. 934 (100). 41,049. 74. 78. 103. 12. 20. 66. 329. 52. 410 (100). 88. 500 (100). 65. 89. 603. 23. 701. 30. 88. 835. 66. 915. 42,055. 153 (100). 59. 73. 200. 65. 362. 79 (100). 451. 514. 30. 42. 668. 704. 19. 32. 43. 832. 76. 947. 53. 43,080. 102. 95 (100). 205. 79. 483. 85. 95 (100). 666. 701. 19. 39. 86. 805. 7. 63. 943. 48. 89 (100). 44,044. 73. 181. 200. 3. 63. 355. 411. 25. 28. 33. 77. 84. 540. 42. 602. 40. 764. 809. 55. 915. 58. 45,013. 30. 46. 101 (100). 11 (100). 29. 94. 349. 84. 403. 511. 36. 53. 82. 86 (100). 628. 31. 41. 55. 91. 820. 46,036. 70. 149. 59. 250. 461. 573. 85. 636. 48. 51. 79. 717. 25. 840. 82. 47,012. 89. 137. 71. 87. 204. 10. 19. 34. 304. 50. 99. 441. 72. 667. 68. 713. 81. 899. 913. 20. 93. 99 (100). 48,010. 11. 295. 336. 96. 582. 604. 95. 756. 850. 52. 940. 85 (100). 49,029. 89. 112. 51. 57. 78. 205. 307. 21. 84. 486. 87. 537. 674. 759. 81. 929.

50,027. 95. 239. 54. 76. 463. 539 (100). 76. 602. 7. 712. 822. 66. 91. 904. 28. 51,046. 52. 107. 75. 236 97. 334. 407. 39. 655. 763. 97. 889. 52,028. 96. 178 (100). 82. 91 (100). 216. 71. 79. 83 (100). 84. 314. 42. 58. 420. 58. 529. 54. 67. 620. 91. 704. 36. 42. 68. 804. 16. 940. 53,100. 28. 39. 267. 315. 41. 43. 48. 81. 422. 47. 54. 98. 513. 16. 640. 59. 732. 58. 834. 35. 82. 993. 54,009. 67. 79 (100). 166. 96. 362. 87. 91 (100). 613. 769 (100) 892. 927. 37. 83. 55,128. 52. 66. 67. 223. 88 (100). 89. 385. 408. 666. 734. 57. 64. 825. 67. 69. 915. 56,035. 141 (100). 67. 235. 70. 71. 317. 402. 23. 91. 516. 19. 815. 990. 57,001. 50. 85. 160 (100). 89. 205. 43 (100). 447 (100). 531. 35. 37. 732. 937. 66. 84. 58,091 (100). 105. 13. 27. 30. 259. 78 (100). 332. 55. 90. 411. 20 (100). 83. 84. 533. 37. 45. 89. 630. 778. 93. 99. 863. 936. 54. 59 (100). 59,051. 118. 320. 75. 86. 469. 551. 731. 99. 880. 911.

60,004. 13. 34. 136. 84. 98. 211 (100). 66. 76. 382. 88. 505. 21. 33. 46. 61. 646. 64. 96. 727. 50. 81. 801. 47. 48. 82. 84. 937. 45. 70. 61,039. 71. 95. 112. 65. 227. 37 (100). 75. 76. 90. 314. 43. 64. 412. 554. 70. 616. 707 (100). 34. 46. 806. 21. 951. 62,078 (100). 112. 45. 229. 33 (100). 62. 323. 422. 520. 64. 655. 74. 703. 91. 814. 19. 62. 931. 63,110. 63. 97. 223. 30. 32. 69. 77. 316. 39 (100). 91. 483. 94. 502. 73. 689. 711. 31. 90. 927. 28. 64,004. 6. 9. 41. 79. 112. 41. 61. 208. 74. 356 (100). 78. 460. 65. 75. 522. 56. 62. 624. 49. 732. 806. 995. 65,018. 31. 33. 114. 93. 222. 27. 56. 426. 42. 69. 84. 510. 63. 90. 97. 689. 853. 63. 66,014. 48. 179. 272. 74. 411. 36. 95. 621. 65. 87. 723. 42. 65. 841. 84 (100). 921. 67,029. 63. 76. 112. 72. 84. 207. 88. 327. 469. 545. 638. 710. 816. 54. 74. 94. 904. 12. 15. 25. 68,130. 44 (100). 71. 99. 253. 318. 476. 507. 10. 32. 67. 647. 59. 761. 82. 823. 932. 33 (100). 37. 43. 52. 54. 65. 69,000. 305. 405. 93. 544. 83. 795. 822. 33. 38. 56. 65. 989. 96.

70,003. 68. 95. 119 (100). 47. 80. 274. 86. 386. 406. 39. 47. 57. 78. 515. 24. 682. 707. 71,120. 211. 34. 35. 46. 68. 81. 360. 512. 674. 768. 87 (100). 805. 55 (100). 912. 18. 51. 58. 98. 72,003. 20. 61. 140. 43. 45. 287. 95. 310. 13. 50. 484 (100). 513. 30. 690 (100). 760. 856. 63. 87. 93. 987. 73,002. 59 (100). 179. 238. 39. 61. 364. 475. 589. 632. 65. 77. 700. 43. 88. 806 (100). 19. 931. 74,127. 69. 224. 53. 326. 58. 405. 64. 676. 800. 43. 914. 30. 79. 75,011. 23. 64. 84. 99. 134. 299. 337. 48. 409. 48. 549. 658. 59. 731. 86. 88. 95. 867. 907. 74. 76,086. 157. 71. 262. 78. 97 (100). 439. 89. 622. 24. 87. 702. 34. 42. 62. 873 (100). 939. 41. 49. 77,035. 97. 158. 233. 335. 45. 67. 484. 541. 75. 95. 605 (100). 51. 719. 846. 57. 64. 78,009. 37. 136. 202 (100). 20. 48. 387. 89. 95. 412. 46. 543. 91. 657. 738. 69. 96. 99. 849. 934. 75. 79,074. 126. 53. 76. 208 (100). 47. 84. 429. 669. 776. 944. 55. 83. 90.

80,272. 417. 78. 98. 506. 93. 625. 86. 704. 76 (100). 850. 73. 75. 81,017. 58. 64. 83. 97. 161. 409. 36. 51. 78. 533. 665. 811. 905. 82,070. 91. 202. 18. 51. 61. 65. 79. 402. 72 (100). 89 (100). 502. 19. 96. 685. 731. 66. 943. 91 (100). 83,069. 119. 61. 69. 79. 224. 34. 57. 343. 46. 88. 454. 93. 752. 72. 94. 865. 73. 959. 62. 84,132. 34. 95. 99. 250. 97. 313. 507. 16. 99. 756 (100). 850. 75. 950. 55. 59. 85,041. 110. 98. 234. 45. 316. 81. 85. 420. 53. 73. 86. 567. 95. 97. 691. 873. 74. 255 (?). 76. 77. 82. 86,096. 98. 148. 282. 86 (100). 92. 417. 24. 29. 60. 525. 649. 743. 88. 963. 83. 87,065. 105. 44. 257 (100). 419. 25. 48. 50. 87 (100). 80 (?). 96. 532. 49. 646 (100). 709. 837. 88,009. 18. 122. 44. 256. 84. 300. 14. 80. 93. 438. 70. 552. 733. 63. 812. 13. 15. 89. 94. 941 (100). 51. 77. 98. 89,000. 29. 59. 96. 241. 308. 23. 57. 64. 96. 567. 724. 49. 69. 84. 925.

90,133. 39 (100). 212. 51. 351. 53. 67. 493. 599. 640. 83. 704 (100). 13. 34. 75. 82. 91. 854. 62. 905 (100). 93. 91,015. 41. 143. 84. 321. 29. 44. 72. 430 (100). 91. 526. 37. 41. 59. 608. 18. 43. 52. 62. 716. 24. 863. 962. 92,026. 89. 90. 98. 162. 88. 213. 46. 68. 348. 86 (100). 407. 63. 85. 583. 656. 705. 37. 883. 977. 93,014. 19. 55. 87. 90. 96. 108 (100). 41. 74. 94. 215. 363. 82. 466. 546. 59. 86. 92. 98. 773. 978. 94,033 (100). 52. 56. 66. 84 (100). 220. 45. 336 (100). 434. 35. 95. 557. 95. 723. 33 (100). 54. 76. 85. 960 (100). 74. 99.

Berlin, 8. Mai. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat den nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen verliehen, und zwar: **den rothen Adlerorden 2. Klasse:** dem kaiserlich französischen Obersten vom Generalstabe Ferri-Pisani, Adjutanten Sr. kaiserlichen Hoheit des Prinzen Napoleon, und dem kaiserlich französischen Obersten vom Ingenieur-Corps Ragon, Adjutanten Sr. kaiserlichen Hoheit des Prinzen Napoleon; **den rothen Adlerorden 3. Klasse:** dem kaiserlich russischen Staatsrath Baron v. Rummel zu Mitau in Kurland; **den königl. Kronenorden 3. Klasse:** dem Arzte Sr. kaiserlichen Hoheit des Prinzen Napoleon Dr. Bérenger-Féraud, sowie **das allgemeine Ehrenzeichen:** dem Briefträger Linsenbarth beim Postamte zu Weimar.

Berlin, 8. Mai. [Se. Maj. der König] besichtigten auf dem Tempelhofer Felde das Garde-Füsilier-Regiment, Oberst v. Werder, das Garde-Pionnier-Bataillon, Major Bogan v. Wangenheim, und das Garde-Schützen-Bataillon, Oberst-Lieutenant v. Besser, und nahmen Vorträge entgegen von dem Minister-Präsidenten, dem Geh. Cabinetsrath v. Mühler, Ober-Schloßhauptmann Grafen Keller, Minister des königl. Hauses und von den Hofmarschällen. — Das Familien-Diner hatten Se. Maj. der König bei Sr. k. H. dem Prinzen Albrecht an-

genommen, zur Feier des Geburtstages Sr. k. H. des Prinzen Albrecht Sohn. Gestern besuchten Se. Maj. der König die Brandstelle in der Alten Leipzigerstraße. (St.-A.)

[In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung] erfolgten die Einführungen des Rechtsanwalts Meyn zum Mitgliede der Versammlung und des Staatsministers a. D. Grafen Schwerin-Putzar zum unbesoldeten Mitgliede des Magistrats.

[Prinz Alexander von Hessen] Die „Darmst. Z." meldete dieser Tage die Abreise des Prinzen Alexander von Hessen nach Petersburg. Jetzt läßt sich aber der „Nürnb. K." schreiben, die Abreise des Genannten sei auf telegraphische Berufung geschehen, und es gehe das Gerücht, er sei zum Gouverneur von Polen bestimmt.

[Die Tabaksteuer-Vorlage.] Bei der Aussichtslosigkeit auf Annahme der dem Zollparlamente vorgelegten Tabaksteuervorlage soll die Regierung gewillt sein, die Vorlage zurückzuziehen.

♂ [Die hannoversche Legion.] Wie wir erfahren, werden die Kosten für die Rückkehr der hannoverschen Legionäre aus dem Fonds bestritten, den die preußische Regierung dem Könige Georg mit Sequester belegt hat, und mag selten eine Maßregel so sehr in beiderseitigem Interesse liegen und so allgemein befriedigen, als diese. Denn wenn einerseits gar kein Grund aufzufinden ist, weshalb wir noch für die gegen uns gerichteten Agitationen Geld zahlen sollen, so spart auch König Georg noch ansehnlich dabei, da ihm die Unterhaltung dieser Leute in Frankreich bei weitem größere Ausgaben verursachen würde, so daß er noch ein ganz gutes Geschäft dabei macht.

[Zur Grenzverletzung] schreibt die „Nordd. A. Z." officiös: Vor einigen Tagen meldeten verschiedene Zeitungen, daß bei dem Dorfe Gumovo in der Nähe von Thorn eine Anzahl Personen, welche Waaren nach Rußland ohne Verzollung zu bringen beabsichtigten, von russischen Grenzsoldaten auf preußischem Gebiete überfallen wären. Die amtlichen Ermittelungen, welche von der königlichen Regierung sofort über diesen angeblichen Vorfall angeordnet worden sind, haben eine Bestätigung dieser Nachricht bis jetzt nicht ergeben. Sämmtliche Zeugen der angeblichen Verletzung der preußischen Grenze sollen in Polen wohnen und hat deren Vernehmung, da sie unbekannt sind, nicht veranlaßt werden können.

Gumbinnen, 7. Mai. [Die Verhaftung Bornas.] Ein eigenthümlicher Vorfall erregt hier ungemeines Aufsehen. Der Praktikant Borna aus Königsberg, welcher zur Behandlung der Typhus-Kranken nach dem Kreise Johannisburg entsendet wurde, ist (wie schon telegraphisch gemeldet), obwohl er mit einem Paß des Landraths von Hippel in Johannisburg versehen war, am 29. v. Mts. in der polnischen Stadt Kowno verhaftet worden. Borna soll angeblich früher zur Behandlung von Kranken mit einer falschen Legitimationskarte, welche auf den Namen eines Dr. Glede lautete, in Polen gewesen sein und sich dadurch den russischen Behörden verdächtig gemacht haben. Wie man erzählt, verfügte sich der russische Grenzcommissarius in Kollno nach der Verhaftung des Genannten zum Landrath von Hippel in Johannisburg und erlangte die Zustimmung von diesem zu einer in Gemeinschaft vorzunehmenden Revision der Papiere u. s. w. des Verhafteten, wobei der erwähnte Landrath die Durchsicht eines Privat-Briefes nicht gestattet haben soll. Der russische Grenz-Commissarius überzeugte sich bei dieser Revision nur davon, daß der Betreffende mit seinem Vater einen Briefwechsel in hochpolnischer Sprache geführt habe, ohne, wie man sagt, directe Beweise irgend einer Schuld zu erlangen. Trotzdem wurde Borna nicht in Freiheit gesetzt, obgleich der Landrath v. Hippel hierzu alle Mittel in Bewegung setzte. Da diese bei dem russischen Grenzcommissarius in Kollno nun fruchtlos blieben, so wandte sich der Landrath in dieser Angelegenheit an das preußische General-Consulat in Warschau und erstattete zugleich von diesem Vorgange dem Bundeskanzler Anzeige. Wie verlautet, beauftragte der Regierungs-Präsident Maurach den Landrath v. Hippel, den russischen Grenzcommissarius bei seiner nächsten persönlichen Anwesenheit in Preußen zu verhaften und so lange in Haft zu behalten, bis die Freilassung Borna's erfolgt sein wird. Borna ist in der Provinz Posen geboren und es gewinnt den Anschein, als habe die russische Regierung befürchtet, daß derselbe mit neueren, von dort ausgehenden Agitationen in der polnischen Frage, in Verbindung stehe. (Nach dem neuesten Telegramm in Nr. 215 der Breslauer Zeitung ist Borna bereits frei gelassen und nach Preußen zurückgekehrt. D. Red.) (N. Pr. Z.)

Kiel, 5. Mai. [Marine.] Das Kanonenboot „Komet" ist von Stralsund hier angekommen. — Die Corvette „Hertha" liegt jetzt neben dem Marinedepot und wird abgerüste. (Kiel. Z.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 9. Mai. [Angekommen.] Se. Durchl. Fürst v. Galitzin aus Kalisch. Baron v. Bothmer, Oberstl. nebst Frau aus Wien.

[Einsturz.] Am 8. d. M. Morgens gegen 8½ Uhr stürzte der nördliche Thurm der im Bau begriffenen Kirche zu St. Michaelis bis auf den vierten Theil desselben in sich zusammen. Die innere Thurmseite bis an das Sims des Langschiffes ist stehen geblieben. Ebenso steht noch die Thurmtreppe des eingestürzten Thurmes bis über die Simshöhe des Langschiffes. — Der Sturz des Thurmes hat sich nicht über seine eingefriedigte Baugrundfläche ausgedehnt. Der Schlußbogen des Orgelchors, welcher in unmittelbarer Verbindung mit beiden Thürmen steht, sowie das anschließende Langschiffgewölbe haben nicht Schaden gelitten. — Der größte Theil des heruntergestürzten Maß- und Steinwerkes, sowie das um den Thurm angebracht gewesene Gerüst sind beim Einsturz zertrümmert worden. — Die beim Bau des nördlichen Thurmes am 8. d. Mts. Morgens beschäftigten Maurer und Handlanger bemerkten vor dessen Einsturz ein so auffälliges Bewegen desselben, daß sie ihre Arbeiten unverzüglich einstellten, welchem Umstande es zu verdanken ist, daß der Verlust an Menschenleben nicht beklagt werden darf. — Sachverständige wollen bei ruhiger Beobachtung des noch stehenden südlichen Thurmes der Michaeliskirche ein reges Arbeiten im Mauerwerk desselben bemerken; es steht daher zu befürchten, daß auch ihn binnen Kurzem das Schicksal seines eingestürzten Nachbars treffen wird; in Folge dessen findet bis auf Weiteres, um größeres Unglück zu verhüten, eine strenge polizeiliche Absperrung der nahen Umgebung der Michaeliskirche statt. (S. Nr. 214 u. 215 der Bresl. Ztg.)

[Mortalitätsliste.] In der Zeit vom 26. März bis 30. April 1868 sind hierorts incl. 22 todtgeborener Kinder als gestorben polizeilich angemeldet worden: 295 männliche und 266 weibliche, in Summa 561 Personen. Unter diesen befinden sich: a. todtgeborene: ehelich 20, unehelich 2; b. dem Alter nach: unter 1 Jahr ehelich 114, unehelich 62, von 1—5 Jahren ehelich 77, unehelich 4, von 5—10 Jahren 21, von 10—20 Jahren 13, von 20—30 Jahren 39, von 30—40 Jahren 43, von 40—50 Jahren 51, von 50—60 Jahren 32, von 60—70 Jahren 46, von 70—80 Jahren 26, von 80—90 Jahren 10, von 90—100 Jahren 1, Summa 561 Personen. (Int.-Bl.)

Hirschberg, 5. Mai. [Ueber eine Vergnügungspartie] nach dem Kamm des Riesengebirges berichtet der „Bote" folgendes: Der erste Sonntag des Mai, und zugleich der erste schöne Frühlingstag nach einem fast sechsmonatlichen Winter, verlockte zwei Touristen, eine Partie ins Riesengebirge zu unternehmen und womöglich den Mittagstein zu erreichen. Sie gelangten auf trockenem Pfade bis in die Brotbaude, aber eine kurze Strecke hinter derselben kamen sie schon in die Schneeregion. In der „Schlingelbaude, wo sie von dem freundlichen und zuvorkommenden Wirthe, Namens Häring, sehr gut aufgenommen und bewirthet wurden, erfuhren sie, daß sie die ersten Touristen auf den Gebirgskamm für dieses Jahr seien. Um die Schlingelbaude selbst hatte der Schnee noch am Donnerstag den 30. April 8 Fuß hoch gelegen, war aber durch den Gewitterregen an diesem Tage und den darauf folgenden warmen Wind sofort geschmolzen. Von der Schlingelbaude begaben sich unsere Touristen am großen Teiche vorbei, welcher noch 4 Fuß dickes Eis hat, auf den Kamm zum Mittagstein, welcher 4512 Fuß über der Meeresfläche liegt. Auf dem Wege dahin lag der Schnee noch 5 bis 6 Fuß hoch. Vom Mittagstein ist die Aussicht über das Hirschberger Thal majestätisch schön, und es kann der so oft schon in öffentlichen Blättern ausgesprochene Wunsch hier nur wiederholt werden, es möge an diesem Punkte für die Kammbesucher eine Restauration errichtet werden, da für die Touristen, welche von der Josephinenhütte aus das Gebirge bereisen, der Weg von der Spindlerbaude zur Koppe vier Stunden beträgt, ohne daß dieselben unterwegs einen Aufenthalt finden, um sich zu restauriren und sich gegen eintretende ungünstige Witterung zu schützen, die einzige Riesenbaude am Fuße der Koppe ausgenommen. Auf einem großen Hörnerschlitten, welchen ein Sohn des Wirthes der Schlingelbaude, als der Führer der Touristen, mitgenommen hatte, fuhren dieselben in kaum 7 Minuten vom Mittagstein zur Schlingelbaude zurück und genossen so ein Wintervergnügen, während in Seidorf schon die Kirschbäume blühten und die Wiesen mit dem schönsten Grün geschmückt waren."

Breslau, 9. Mai. [Wasserstand.] O.-P. 17 F. 5 Z. U.-P. 5 F. 2 Z.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Paris, 8. Mai. Die Angelegenheit, betreffend das Exequatur der norddeutschen Bundesconsuln, ist vollständig geordnet.

Laut hier eingegangenen Nachrichten ist die hannöversche Legion von Reims nach Amiens verlegt. Der Amnestie-Erlaß des Königs von Preußen, welcher in deutscher und französischer Sprache in dem „Courrier de la Champagne" erschienen war, soll von großer Wirkung gewesen sein. Die Legion besteht gegenwärtig noch aus etwa 2—300 Mann.

Paris, 8. Mai. „Patrie" kündigt an, daß wahrscheinlich zur Regelung der Differenzen mit Tunis eine internationale Commission werde eingesetzt werden.

„Etendard" dementirt das Gerücht, daß die von dem Prinzen Czartoryski in London gehaltene Rede dem Kaiser vorher vorgelegt worden wäre.

Paris, 8. Mai. Der Bey von Tunis hat den General Raffo in außerordentlicher Mission hergesandt. Dieser, sowie der tunesische Minister des Innern, Rustam, wurden gestern von Marquis Moustier empfangen.

London, 8. Mai. Der Fenier Nagle ist in Folge angestrengter Bemühungen, sein Alibi zu erweisen, freigelassen. (T. B. f. N.)

London, 8. Mai, Nachm. In einer Depesche Sir Robert Napiers an den Minister für Indien, Sir Stafford Northcote, datirt aus Talanta vom 21. April, werden die Details über die Zerstörung Magdalas bestätigt. Es wurden 30 Kanonen und Mörser, sowie die großen Festungsthore zerstört. In Magdala wurde jedes Gebäude der Veste in die Luft gesprengt, so daß nichts übrig geblieben, als pulvergeschwärzte Felsen.

Die Wittwe und Söhne Theodors sind unter Schutz gestellt. (T. B. f. N.)

Washington, 7. Mai. Der Senat beschloß in seiner heutigen Sitzung sich bis zum nächsten Montag zu vertagen und am Dinstag die Schluß-Abstimmungen über die Anklage gegen den Präsidenten Johnson vorzunehmen. (T. B. f. N.)

Bombay, 19. April. Die „Bombay-Gazette" meldet, daß die englischen Truppen bei einem neuerdings stattgehabten Zusammenstoße mit den Bazootees eine ernstliche Niederlage erlitten und die Todten in den Händen der Feinde zurückgelassen hätten. — Das 46. und das 9. Hochländer Regiment bleiben als Reserve für die Abyssinische Expedition zurück. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Fest aber unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅜ gemeldet. — Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 40—69, 40. Italien. 5proc. Rente 48, 87½. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 562, 50, dito ältere Prioritäten 259, 50, dito. neuere Prioritäten —, —. Credit-Mobil.-Actien Hausse 221, 25. Lombard. Eisenbahn-Actien 370, 00. dto. Prioritäten 212, 50. 6proc. Verein.-Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 80¼.

London, 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 92 9/16. 1proc. Spanier 35½. Italien. 5proc. Rente 48 7/16. Lombarden 14 9/16. Mexicaner 15⅝. 5proc. Russen 84. Neue Russen 83⅞. Silber —. Türkische Anleihe von 1865 34¾. 6proc. Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882 70 11/16.

Florenz, 8. Mai. Ital. Rente 53, 65, Napoleonsd'or 22, 25.

Frankfurt a. M., 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Wiener Wechsel 101⅝. Oesterreichische National-Anleihe 52¾. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75⅞. Hessische Ludwigsbahn 134⅝. Baierische Prämien-Anleihe 99¾. 1854er Loose 63¾. 1860er Loose 70¼. 1864er Loose 86½. Oberhessische 74⅝. Russ. Bodenkredit 79½. — Fest.

Frankfurt a. M., 8. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] Fest. Amerikaner 75⅞. Credit-Aktien 189¾. Steuerfreie Anleihe 49⅞. 1860er Loose 70¼. 5% englische Anleihe de 1859 62¼. Staatsbahn 263⅜.

Bremen, 8. Mai. Petroleum. Standard white, loco 5¾.

Wien, 8. Mai, Abends. [Abend-Börse.] Anfangs fest, Schluß matt. Credit-Actien 181, 30. Nordbahn — —. 1860er Loose 80, 80. 1864er Loose 84, 50. Steuerfreie Anleihe —, —. Böhmische Westbahn —. Elisabetbahn —. Staatsbahn 259, 30. Galizier 202, 80. Lombarden 170, 50. Napoleonsd'or 9, 33½. Ungarische Creditactien — —.

Wien, 8. Mai. [Die Einnahme der österr.-französ. Staats-Bahn] betrug in der Woche vom 29. April bis 4. Mai 562,734 Fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 155,288 Fl.

Triest, 8. Mai, Vorm. Der Lloyddampfer „Minerva" ist mit der ostindischen Ueberlandspost heute aus Alexandrien eingetroffen. Die mit ihm gekommenen Nachrichten aus Calcutta reichen bis zum 13., die aus Bombay bis zum 18. v. M.

Hamburg, 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 88. National-Anleihe 54¼. Oesterr. Credit-Actien 80¼. Oesterreichische 1860er Loose 69½. Staatsbahn 553. Lombarden 364. Italienische Rente 46⅝. Vereinsbank 111¾. Norddeutsche Bank 119⅜. Rhein. Bahn 117. Nordbahn 96¾. Altona-Kiel 111. Finnländische Anleihe 79¼. 1864er Russische Prämien-Anleihe 105. 1866er Russische Prämien-Anleihe 102¾. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 69⅜. Disconto 2½ pCt. — Sehr angenehm.

Hamburg, 8. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen auf Termine flauer, Roggen behauptet. Weizen pr. Mai 5400 Pfd. netto 173 Bancothaler Br., 172 Gld., pr. Mai-Juni 168½ Br., 168 Gld., pr. Juli-August 159 Br., 158 Gld. Roggen pr. Mai 5000 Pfd. Brutto 122 Br. u. Gld., pr. Mai-Juni 117 Br., 116½ Gld., pr. Juli-August 109 Br., 108 Gld. Hafer stille. Rüböl fest, loco 21¾, pr. Mai 21¾, per October 22¾. Spiritus fest, 28¼ gefordert. Kaffee fest. — Sehr schönes Wetter.

Liverpool, 8. Mai, Mittags. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 47,640, zum Export verkauft 5670, wirklich exportirt 8053, Consum 34,990 Ballen. Vorrath 542,000 Ballen. — New-Orleans 12½. Georgia 12¼. Fair Dhollerah 10⅝. Middling fair Dhollerah 10¼. Good middling Dhollerah 10. Bengal 10. Good fair Bengal —. Fine Bengal —. New fair Oomra 11. Good fair Oomra 11¼. Pernam 12½. Egyptische 13½. Smyrna 11. Orleans schwimmend —. Schwimmende Amerikaner —. Savannah —. Mobile —. Oomra April-Verschiffung —.

— 8. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Weichende Tendenz.

Manchester, 8. Mai, Nachm. (Von Hardy Natan und Sons.) Garne, Notirungen per Pfund: 30r Mule gute Mittel-Qualität 14¾ D. 30r Water, bestes Gespinnst 16½ D. 40r Mayoll 15½ D. 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 18 D. 60r Mule, für Indien und China passend, 21 D. Stoffe, Notirungen per Stück: 3¼ Pfd. Shirting prima Calvert 144 D. dto. gewöhnliche gute Makes 138 D. 34 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 162 D. — Leblos, selbst billige Offerten werden refüsirt.

Petersburg, 8. Mai. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monate 33—32 15/16 D., do. auf Hamburg 3 Mon. 29 11/16—29⅝ Sch., do. auf Amsterdam 3 Monate — Ct., do. auf Paris 3 Monate 345½—345. 1864er Prämien-Anleihe 129. 1866er Prämien-Anl. 125½. Imperials —. Große Russ. Eisenbahn 118¾.

Petersburg, 8. Mai. [Productenmarkt.] Gelber Lichttalg loco 48, pr. August (mit Handgeld) 47½. Roggen pr. Mai 8¾. Hafer pr. Mai 5¼. Hanföl loco 3, 80, pr. Juni 3, 85.

Antwerpen, 8. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhiger. Raffinirtes, Type weiß, loco 45½, pr. Juni 46, pr. August-September 50, schwimmend 46.

Paris, 8. Mai, Nachm. Rüböl pr. Mai 90, 00, pr. Juli-August 90, 50, pr. Sept.-December 90, 50 Baisse. Mehl pr. Mai 91, 75, pr. Juli-August 84, 75. Spiritus pr. Mai 85, 00.

London, 8. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 60,150, Gerste 1430, Hafer 8640 Quarters. Weizen, englischer, nur fremde Sorten zu Montagspreisen verkauft, fremder sehr ruhig. Preise zu Gunsten der Käufer. Gerste stetig. Hafer eher fester. Leinöl ab Hull loco 32½. — Sehr schönes Wetter.

Amsterdam, 8. Mai, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stille. Roggen fest, pr. Mai 262, pr. Juni 251, pr. Juli 243½. Rüböl pr. November-December 35¾.

[Breslauer Börse vom 9. Mai.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 84—83⅞ bez. u. Br. Oesterr. Banknoten 87½—78 bez. Schles. Rentenbriefe 91½ Br. Schles. Pfandbriefe 82 1/12—⅚ bez. Oesterr. National-Anleihe 54½ Gd. Freiburger 117 Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 186¼ Gd. Wilhelmsbahn 89¾—½ bez. Oppeln-Tarnowitzer 76⅝ bez. Oesterr. Creditbank-Actien 81½ Gd. Schles. Bank-Verein 113 Gd. 1860er Loose 70½ Gd. Amerikaner 76½ Br. Warschau-Wiener 58⅞ Br. Minerva 37¾—⅝ bez. Baier. Anl. —. Italiener 48 bez. u. Br.

Breslau, 9. Mai. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	118—120	113	104—108	Gerste	62—64	60	57—59
do. gelber,	115—117	112	102—107	Hafer	40	39	37—38
Roggen, schles.	79—81	77	75—76	Erbsen	72—75	70	63—66
do. fremder	75—78	73	70				

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen**.

Raps	192	182	172	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen ..	182	172	162	
Sommerrübsen	170	160	150	
Dotter	164	154	144	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 18⅙ Br., 11/12 Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 7000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. 200 Ctr. Rüböl. 20,000 Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Berliner Börse vom 8. Mai 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl. . .	4½	95¾ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103½ bz.
dito 1854. 55	4½	95½ G.
dito 1857. 59	4½	95½ bz.
dito 1856	4½	95⅞ bz
dito 1864	4½	95½ bz.
dito 1867	4½	95½ bz.
dito 1850/52	4	88⅞ bz.
dito 1853	4	88⅞ bz.
dito 1862	4	88⅞ bz
Staats-Schuldscheine	3½	84⅛ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116⅜ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	97 bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	76¾ bz.
Pommersche . . .	3½	75⅞ bz
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85⅜ G.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90¼ bz.
Pommersche . . .	4	90⅜ bz.
Posensche	4	89½ G.
Preussische	4	89½ G.
Westph. u. Rhein.	4	91¾ bz.
Sächsische	4	92¾ B.
Schlesische	4	91¼ bz.
Louisd'or 112½ bz.	Oest. Bk. 87 11/16 bz.	
Goldk. 9. 1½ bz.	Russ. Bkn. 83⅞ b.	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	48⅞ bz. G.
dito Nat.-Anl. .	5	54½ bz.
dito Lot.-A. v. 60	5	70⅛ bz.
dito dito 64	—	49½ bz. B.
dito 54er Pr.-A.	4	66 B.
dito Eisenb.-L.	—	76 bz
Ital. neue 5proc. Anl.	5	47¾ bz G.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	84½ bz
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	66 B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	63¼ B.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	53¾ bz
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 B.
dito à 300 Fl.	5	92 B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	56 bz
Baden. 35 Fl. Loose	—	29⅜ bz
Amerikan. St.-Anl. .	6	76½ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien

Berg.-Märkische . . .	4½	95½ G.
dito II.	4½	94¼ G.
dito IV.	4½	94¼ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	78 G.
Cöln-Minden	4½	97 G.
dito II.	5	102 B.
dito	4	84¾ bz.
dito III.	4	83½ G.
dito	4½	93¾ b.
dito IV.	4	83¾ bz.
dito V.	4	83¼ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82½ B.
dito III. Em. .	4½	90 G.
dito IV. Em. .	4½	88 bz
Gal. Ludwigsb. . . .	5	82½ G.
Niederschl.-Märk. . .	4	87⅝ B.
dito conv.	4	87¾ G.
dito III.	4	85 B.
dito IV.	4½	94⅞ bz.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99⅜ bz. G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	78 bz. G
dito C.	4	85¾ bz.
dito D.	4	85¾ bz.
dito E.	3½	77⅞ G.
dito F.	4½	93½ et. bz. G.
dito G.	4½	92¼ bz.
Oesterr.-Franz.	3	259½ bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	213 bz.
Rhein. v. St. gar. . .	4½	96 G
Rhein-Nahe-B. gar. .	4½	92¾ B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Dividende pro 1866.	1867.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	39 bz. G.
Amsterd. Rottd.	4¾	—	4	100⅞ et. bz.
Berg.-Märkische	8	—	4	129¼ bz.
Berlin-Anhalt . .	13¼	—	4	211 bz.
Berlin-Görlitz . .	—	—	4	75⅞ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4	95 bz. G.
Berlin-Hamburg	9	8½	4	166¼ G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	—	4	192¾ bz.
Berlin-Stettin . .	8 7/12	—	4	137¼ bz.
Böhm.-Westb. . .	5	—	5	64 bz.
Breslau-Freib. . .	9⅙	—	4	117½ bz.
Cöln-Minden . . .	9	—	4	133 bz.
Cosel-Oderberg . .	2½	—	4	89½ bz.
dito St.-Prior.	4½	—	4½	91½ bz G.
dito dito	5	—	5	94⅞ bz
Galiz. Ludwigsb.	—	—	5	92¾ à 93 bz
Ludwigsh. Bexb.	10⅔	9⅔	4	147½ b.
Magd.-Halberst.	—	—	4	160½ bz.
Magd.-Leipzig . .	—	—	4	207 et bz B.
Mainz-Ludwgsh.	—	—	4	130 G.
Mecklenburger . .	3	—	4	74⅛ bz.
Neisse-Brieger . .	—	—	4	93⅛ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	—	4	88⅞ et bz.
Niedrschl. Zwgb.	5	—	4	79½ bz
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— — —
Oberschl. A. . .	12	—	3½	185¼ bz.
dito B. . .	12	—	3½	164¾ bz
dito C. . .	12	—	3½	185¼ bz
Oest.-Fr. St.-B. .	—	—	5	150½ à ⅜ bz.
Oestr. südl. St.-B.	—	—	5	99¼ à ½ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	—	5	76 B.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	76⅞ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	—	5	90¾ et bz. B.
Rheinische	—	—	4	118⅜ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	—	4	30¼ bz. G.
Stargard-Posen .	4½	—	4½	93¾ G.
Thüringer	—	—	4	135¼ bz.
Warschau-Wien	—	—	5	58¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅛	4	159½ B
Braunschw. B. .	0	6⅔	4	99½ bz.
Bremer Bank . .	8	5¾	4	114½ B.
Danziger Bank .	8	5½	4	105 B
Darmst. Zettelb.	4	—	4	96 et bz
Geraer Bank . .	7⅜	5⅛	4	86 G.
Gothaer „	5	—	4	91½ B.
Hannoversche B.	6⅕	—	4	84½ G.
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	119 B.
„ Vereins-B.	10 3/16	8¾	4	111 G.
Königsberger B.	7 7/10	—	4	112 G.
Luxemburger B.	6	—	4	92 B.
Magdeburger B.	5	4	4	95¾ bz. G.
Posener Bank	7⅛	—	4	103 B.
Preuss. Bank-A.	13⅛	—	4½	155 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	69½ B
Weimar	4¼	—	4	85¼ G.
Berl. Hand.-Ges.	3	—	4	117 bz. G.
Coburg. Credb. A.	4	—	4	72 et. bz. G.
Darmstädter „	6⅛	—	4	89¼ bz.
Dessauer „	0	—	—	2⅝ B.
Disc. Com.-Anth.	8	—	4	113¾ bz. G.
Genfer Credb.-A.	0	—	4	25¼ bz.
Leipziger „	—	—	4	98 B.
Meininger „	—	—	4	95½ B.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	25 bz. G.
Oest. Credb.-A.	—	—	5	81¼ à ⅜ bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	—	4	113 G.
Minerva	—	—	5	37½ bz
Fbr. v. Eisenbdt. .	10	12½	5	137¾ bz

Berlin, 8. Mai. Weizen loco 80—107 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität. — Roggen loco 76—80pfd. 64—65½ Thlr. pro 2000 Pfd. bez. — Rüböl loco 10⅓ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 19⅓—19 7/24 Thlr. bez., pro Mai und Mai-Juni 19⅓—5/24 Thlr. bez., Juni-Juli 19⅝—19⅓ Thlr. bez., Juli-Aug. 19⅞—⅔ Thlr. bez., Sept.-Oct. 20⅛—19⅞ Thlr. bez.

♯ **Breslau**, 9. Mai. Am heutigen Markte gelangte für Getreide festere Stimmung zur Geltung, bei der sich Preise entsprechend steigerten.

Weizen mehr beachtet, pr. 84 Pfd. schles. weißer 104—120 Sgr., gelber 102—117 Sgr., feinster 1—2 Sgr. über Notiz. — Roggen höher bezahlt, 84 Pfd. schles. 75—81 Sgr., fremder 70—79 Sgr., feinster über Notiz. — Gerste wenig Umsatz, pr. 74 Pfd. gelbe 57—51 Sgr., helle 60—62 Sgr., weiße 63—65 Sgr., feinste Sorte über Notiz bez. — Hafer matte Stimmung, pr. 50 Pfd. 37—40 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen ohne Beachtung. — Wicken vernachlässigt, pr. 90 Pfund 45—56 Sgr. — Oelsaaten wenig Umsatz. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 Pfund gelbe 40—46 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Bohnen ohne Käufer, pr. 90 Pfd. 92—100 Sgr. — Schlaglein preishaltend. — Rapskuchen offerirt, schlesische 59—61 Sgr., fremde 50—55 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kukuruz) in geringer Waare mehr offert, 60—70 Sgr. pr. Ctnr.

Kleesaat stilles Geschäft, Preise nominell, rothe in matter Haltung, 10—11—12—14 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz, weiße wenig Umsatz, 12—15—19—21 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz.

Thymothee angeboten, 5—6—7 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 28—40 Sgr., Metze 1¾—2¼ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.